

Symposium: Dermopharmazie im Fokus von Politik und Ökonomie

Nutzen eines Versandhandelsverbots von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln für Menschen mit Hautproblemen

Dr. Joachim Kresken

Irmgardis-Apotheke, Viersen

Aufgrund des Urteils des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zum grenzüberschreitenden Arzneimittelversand vom 19. Oktober 2016 dürfen im Ausland ansässige Versandapotheken jetzt offiziell Preisnachlässe und Boni auch auf verschreibungspflichtige Arzneimittel gewähren. Deutschen Vor-Ort-Apotheken sowie in Deutschland ansässigen Versandapotheken ist dies dagegen wegen der in der deutschen Arzneimittelpreisverordnung verankerten Preisbindung für verschreibungspflichtige Arzneimittel nicht erlaubt.

Wenn diese juristische Ungleichbehandlung nicht geändert wird, ist zu erwarten, dass Vor-Ort-Apotheken große Teile ihrer Umsätze mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln an ausländische Versandapotheken verlieren und dadurch viele von ihnen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten werden. Dies wird den schon seit Jahren zu verzeichnenden Trend zu Schließungen von Vor-Ort-Apotheken weiter verstärken, so dass es insbesondere in ländlichen Regionen zu einer Verschlechterung der Arzneimittelversorgung der Bevölkerung kommen kann.

Um Letzteres zu verhindern, wollte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe den Versand von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln noch in der letzten Legislaturperiode per Gesetz verbieten lassen (Rx-Versandverbot). Nachdem dieses Vorhaben seinerzeit insbesondere am Widerstand von einzelnen SPD-Politikern scheiterte, findet es sich jetzt im Koalitionsvertrag der neuen großen Koalition erneut wieder. Abzuwarten bleibt jedoch, ob der designierte neue Bundesgesundheitsminister Jens Spahn das Thema mit der gleichen Intensität wie sein Vorgänger weiterverfolgen wird.

Menschen mit Hautproblemen würden von einem Rx-Versandverbot und der damit einhergehenden Existenzsicherung von Vor-Ort-Apotheken besonders profitieren, weil für sie neben einer zeit- und wohnortnahen Versorgung mit Fertigarzneimitteln auch die Herstellung von Rezepturarzneimitteln und der persönliche Kontakt zu Fachleuten wichtig ist, die sich ihrer Probleme annehmen. Letzteres gilt sowohl für Menschen mit Hautkrankheiten als auch für Menschen, die aufgrund eines speziellen Hautzustands einer fundierten Kosmetikberatung, ggf. unter Einbeziehung einer Prüfung von taktilen Funktionen der Haut, bedürfen.

Vor diesem Hintergrund wären Menschen mit Hautproblemen, deren behandelnde Ärzte und deren Interessensvertretungen gut beraten, wenn sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für ein Rx-Versandverbot und die damit verbundene Existenzsicherung von Vor-Ort-Apotheken einsetzen wollten.

